

Kunststoff im Meer und Zucker in der Limo

Ausgehend von den 17 SDGs der Unesco haben wir mit der 4D Klasse ein fächerübergreifendes (Biologie und Kunst und Kultur) Projekt begonnen, das die Kategorien Gesundheit und Wohlergehen, Leben unter Wasser und Nachhaltiger Konsum miteinander verbindet. Um nicht immer mit Negativ-Beispielen und erhobenem Zeigefinger zu unterrichten, haben wir die Schüler_innen zu Beginn zu Umweltschutzmaßnahmen und -projekte (seabin, International Coastal Cleanup Day, the ocean clean up, healthy seas, die Seekuh – Müllsammelschiff, bracenet, hair-help-the-ocean, und andere) für das Meer recherchieren lassen. Dabei stießen sie auf die große Kunststoffmüllinsel im Pazifik. Um unser Umfeld auf das Problem aufmerksam zu machen haben wir Verpackungsmaterial von Gemüse und PET-Flaschen zur Form eines gemeinsam geflochtenen Teppichs verstofflicht und im Schulstiegenhaus aufgehängt. Die Plastikinsel entspricht einer vier Mal so großen Fläche von Deutschland. Diesen Maßstab haben wir zu Anschauungszwecken nachgestellt.

Empfehlungen folgend, was der die Einzelne dazu beitragen kann, sind wir sehr schnell auf die PET-Flaschen gestoßen, die in unserem Schulalltag sehr häufig, mit Eistee oder anderen Säften gefüllt, anzutreffen sind. Durch die Produktverwendung von Petflaschen für die Webfläche war es naheliegend unser eigenes Verhalten zu hinterfragen und selbsttätig eigene Möglichkeiten auszuloten. Im Unterricht für Biologie und Umweltkunde wurde das eigene Trinkverhalten erforscht und in Verbindung mit der eigenen körperlichen Gesundheit gebracht. Die Darstellung von Süßungsmitteln und Zuckergehalt in diversen Limonaden hat Schüler_innen dazu angeregt den eigenen Konsum eklatant zu reduzieren, beziehungsweise auf die Suche nach einer Ersatzlösung zu gehen. Diese haben sie dann in einer Gruppen-Hausaufgabe ausprobiert und die Ergebnisse wieder im Unterricht präsentiert. Das überraschende Ergebnis: Schwarzer Tee mit Zitrone und OHNE Zucker schmeckt den Schüler_innen dieser Klasse am besten. Zu Hause am Vorabend aufgebrüht, kann der selbstgemachte Eistee in wiederverwendbaren Trinkbehältern mit in die Schule genommen werden: Man tut seiner Gesundheit etwas Gutes, man vermeidet sinnlosen Plastikkonsum und ist obendrein auch noch besser für die Schüler_innengeldbörse. Um diese Idee zu verbreiten, fanden die beliebtesten Eistee- und/oder Limonadenrezepte ihren Weg in Form eines Handouts mit den wichtigsten Informationen in die anderen Klassenzimmer.

Mag. Dimitra Donis und Mag. Anna Jeschofnig-Jandrey